



Liegen immer mal auf Kollisionskurs: die Pfarrgemeinde St. Andreas und die Organisatoren der Schlebuscher Fußgängerzonen-Veranstaltungen. RP-FOTO: US

Kirche kritisiert Dorffest am Weißen Sonntag

Im Schlebuscher Dorf läuft am Weißen Sonntag das Blumen-Frühlingsfest. In St. Andreas wird gleichzeitig mit rund 1000 Besuchern Erstkommunion gefeiert. Die Kirche kritisiert diese Terminkollision.

VON ULRICH SCHÜTZ

LEVERKUSEN Der Tagesordnungspunkt im Bürgerausschuss „Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen ... an Sonntagen“ hat selten einen Ratsvertreter aus den Socken. Der eigentliche Routinevorgang birgt in Leverkusen aber den Stoff für einen kleinen Skandal: Am 17. Februar soll der Stadtrat für dieses Jahr elf verkaufsoffene Sonntage genehmigen, für die von den Veranstaltern meist seit Monaten Verträge geschlossen wurden. Termine ändern können die Politiker jetzt faktisch nicht mehr, der Beschluss wird so zur Farce.

Das Verfahren, deren Konfliktpotenzial die Stadt seit Oktober kennt, trifft dieses Mal besonders hart die katholische Kirchengemeinde St. Andreas in Schlebusch. Seit Jahrzehnten feiert die Pfarre, deren Kirche mitten in der Fußgängerzone steht, am Weißen Sonntag Erstkommunion. Dieses Jahr wird wegen der Vielzahl der Kommunionkinder auch am Samstag eine Messe gelesen. Erwartet werden insgesamt 1000 Kinder, Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde. Wenn

TERMINE

Verkaufsoffene Sonntag in diesem Jahr

In Opladen

26. Mai: Oplad. Frühling, 27. Juni: Stadtfest, 12. Okt.: Herbstmarkt, 14. Dez.: Weihnachtsmarkt

In der City

30. März: Immobilientage, 2. Nov.: Musikfest, 30. Nov.: Weihnachtsfest, 28. Dezember: Winterfest

In Schlebusch

24. April: Blühendes Schlebusch
21. Sept.: Schleb. Wochenende
9. November: Martinsmarkt
14. Dezember: Adventsmarkt

dann gleichzeitig das Frühlings-Blumenfest im Schlebuscher Dorf läuft, wird schon die Suche nach einem Parkplatz für alle zum Problem. „Wir haben so etwas schon einmal erlebt, danach haben sich viele Eltern bitter bei uns beklagt“, sagte Hiltrud Görres vor den Politikern im Umweltausschuss.

Unglücklich sind die Kirchenvertreter auch, dass direkt vor der Kirche das Blumenfest abläuft, während drinnen ein Festgottesdienst

gehalten wird. Stadtdechant Heinz-Peter Teller und der Katholikenrat kritisieren die Terminkollision (Kirchen müssen wie andere vor der Genehmigung von offenen Sonntagen gehört werden). 221 Eltern unterschrieben einen Protestbrief. Geändert haben Stadt und Werbegemeinschaft trotzdem nichts.

Vergangene Woche schalteten sich Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn und Ratsherr Marewski ein. Die Werbegemeinschaft Schlebusch, die sich über den Vorgang teils überrascht zeigte, sagte dann zu, den Fußgängerbereich vor der Kirche von Verkaufsständen freizuhalten. „Wir werden eine Lösung für den gewünschten Freiraum finden“, bestätigte Werbegemeinschaftsvertreter Hans-Peter Teitscheid gestern im Gespräch mit unserer Zeitung. Unverständnis zeigen die Katholiken übrigens auch über das Musikfest in der City, das ausgerechnet am 2. November, dem Gedenktag für die Toten, laufen soll.

Klären muss die Stadt zudem, ob es nicht sinnvoller für alle ist, schon jetzt, mit großer Vorlaufzeit, die offenen Sonntage für 2015 zu beschließen. Dann hätte der Stadtrat noch ein echtes Mitspracherecht.